

Corporate Governance

Eine transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung ist für Alpiq ebenso selbstverständlich wie eine umfassende und offene Informationspolitik. Deshalb verfügt das Unternehmen, welches Anfang 2009 aus der Zusammenführung von Atel und EOS hervorgegangen ist, über effektive Management- und Kontrollsysteme. Diese verbinden gesetzliche und weitergehende Vorgaben und stellen ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle sicher. Zusammen mit gelebten ethischen Grundsätzen ist damit ein anhaltendes Wachstum des Unternehmenswertes gewährleistet. Auf diese Weise werden auch die steigenden Anforderungen des Kapitalmarktes sowie die berechtigten Interessen der Aktionäre und weiterer Anspruchsgruppen am besten erfüllt.

Alpiq ist einer offenen Informationspolitik und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit verpflichtet. Dies gilt auch nach der Zusammenführung der beiden Vorgängergesellschaften Atel und EOS.

Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance von Alpiq sind in den Statuten, im Organisationsreglement, im Geschäftsleitungsreglement, in den Konzernrichtlinien und im Organigramm mit Zuordnung der Beteiligungsgesellschaften festgelegt. Die nachstehenden Ausführungen folgen in der Struktur und inhaltlich der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange. Wo nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf den Stand am 31. Dezember 2009.

Konzernstruktur und Aktionariat

Mit dem Zusammenschluss von Atel und EOS zu Alpiq per 1. Februar 2009 entstand die führende Energiehändlerin und -dienstleisterin der Schweiz mit europäischer Ausrichtung. Das Unternehmen verfügt über bedeutende Produktionsanlagen in der Schweiz, Frankreich, Italien, Deutschland, Norwegen, Ungarn und Tschechien sowie über eigene Netze.

Alpiq ist in die Segmente Energie und Energieservice unterteilt. Das Segment Energie setzt auf die Kombination von Stromproduktion und Netz mit Handel und Vertrieb. Es ist in die Geschäftsbereiche Energie Schweiz, Energie West-Europa und Energie Zentral-Europa aufgeteilt, die alle über Kraftwerke und Beteiligungen sowie lokale Vertriebsgesellschaften verfügen. Ebenfalls zum Segment Energie gehört der Geschäftsbereich Trading & Services.

Der Geschäftsbereich Energie Schweiz umfasst den Vertrieb im Markt Schweiz, die thermische und hydraulische Produktion in der Schweiz sowie die zur Alpiq gehörenden Teile des Schweizer Stromnetzes.

Der Geschäftsbereich Energie West-Europa bearbeitet sein Marktgebiet mit den Vertriebstöchtern Alpiq Energia S. p. A. in Mailand und Rom, Energit S. p. A. in Cagliari/Italien, Alpiq Energie SAS in Paris, Atel Energia SA in Barcelona, Alpiq Denmark A/S in Aalborg und Glostrup, Alpiq Norway AS in Oslo und Energiakolmio Oy in Jyväskylä/Finnland. Weiter gehören die Alpiq eigenen Kraftwerke und die Beteiligung an Edipower in Italien dazu. Kraftwerksprojekte in Frankreich, Italien und Norwegen vervollständigen den Bereich Energie West-Europa.

Der Geschäftsbereich Energie Zentral-Europa bearbeitet die Märkte Mittel- und Ost-Europa mit Vertriebs- und Handelsgesellschaften in Albanien, Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Kroatien, Litauen, Mazedonien, Polen, Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Slowenien, Serbien, Rumänien und der Ukraine. Die Länder sind in der Alpiq Energy AG zusammengefasst. Die Alpiq Kraftwerke in Tschechien und Ungarn werden von Prag aus geführt. Ebenfalls in Prag angesiedelt ist die Geschäftseinheit Trading in Mittel-/Ost-Europa; sie ist Teil der Alpiq Energy SE.

Der Geschäftsbereich Trading & Services handelt in Westeuropa mit Strom, Gas, Kohle und CO₂-Zertifikaten und ist an allen bedeutenden Strombörsen Westeuropas aktiv.

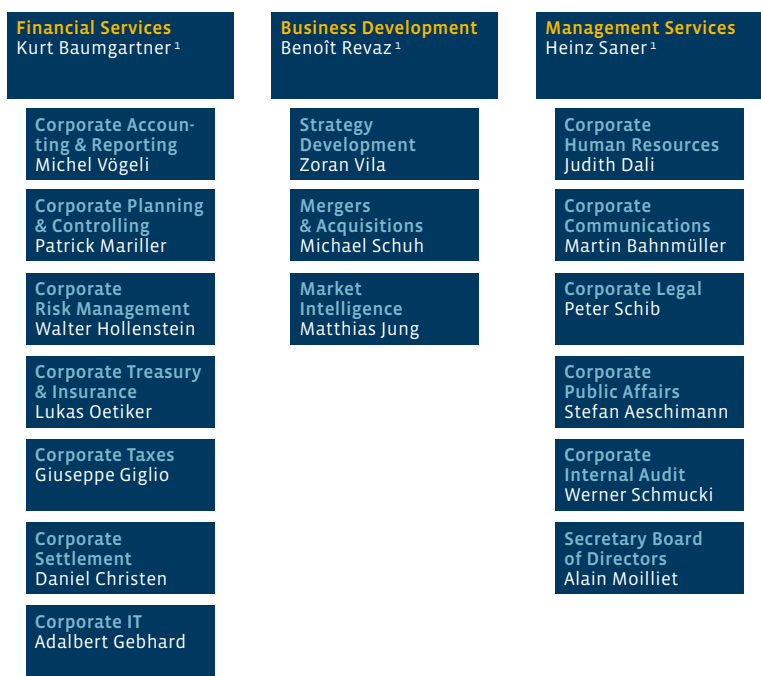
Organisation per 1. Januar 2010

Gesamtleitung
Giovanni Leonardi¹
CEO

Geschäftsbereiche



Funktionsbereiche



Das Segment Energieservice setzt auf Dienstleistungen rund um die Erzeugung, Verteilung und Anwendung von Energie. Es umfasst hauptsächlich die zur Alpiq InTec Gruppe (AIT) gehörenden Gesellschaften in der Schweiz, Deutschland, Holland, Italien und Tschechien sowie die zur deutschen Alpiq Anlagentechnik GmbH (AAT) gehörenden Gesellschaften in den Ländern Belgien, Deutschland, Österreich, Polen, Rumänien, Tschechien und Ungarn. Die AAT Gruppe erbringt Leistungen in der Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik sowie in der Energieerzeugung und Anlagentechnik. Die Gesellschaften der AIT Gruppe sind hauptsächlich in den Bereichen Gebäude- und Verkehrstechnik aktiv.

Der Funktionsbereich Financial Services ist auf Gruppenebene angesiedelt und umfasst Corporate Settlement, Corporate Accounting & Reporting, Corporate Taxes, Corporate Treasury & Insurance, Corporate Planning & Controlling, Corporate Risk Management und Corporate IT. Der Funktionsbereich Business Development ist verantwortlich für Strategy Development, Mergers & Acquisitions, Market Intelligence sowie Project Management & Business Consulting. Im Funktionsbereich Management Services sind Corporate Internal Audit, Corporate Public Affairs, Corporate Communications, Corporate Legal, Corporate Human Resources und das Generalsekretariat organisiert.

Börsenkotierung

Die Muttergesellschaft Alpiq Holding AG mit Sitz in Neuenburg verfügte per 31. Dezember 2009 über ein Aktienkapital von 271 898 730 CHF, eingeteilt in 27 189 873 Namenaktien im Nennwert von je 10 CHF. Die Namenaktien sind an der SIX Swiss Exchange unter ISIN CH0034389707 kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende Jahr 11 684 847 922 CHF (Berechnung: Schlusskurs vom 30. Dezember 2009 x Anzahl Aktien = 429,75 CHF x 27 189 873 Namenaktien).

Die Società Elettrica Sopracenerina SA in Locarno (SES), mit einem Aktienkapital von 16 500 000 CHF, an welcher Alpiq eine Beteiligung von 60,9% hält, ist ebenfalls an der SIX Swiss Exchange (ISIN CH0004699440) kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende 2009 253 Mio. CHF (230 x 1 100 000).

Die wichtigsten konsolidierten Konzerngesellschaften sind im Finanzbericht auf den Seiten 139 bis 145 aufgeführt. Die bedeutenden Aktionäre gemäss Aktienbucheintrag sind im Finanzbericht auf Seite 120 aufgeführt und nachfolgend dargestellt.

Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Es besteht ein Konsortial- bzw. Aktionärsbindungsvertrag zwischen der EOS Holding (Lausanne), der EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI, Martigny) und dem Konsortium Schweizer Minderheiten, bestehend aus EBM (Elektra Birseck, Münchenstein), EBL (Elektra Baselland, Liestal), Kanton Solothurn, IBAarau, AIL (Aziende Industriali di Lugano SA) und WWZ (Wasserwerke Zug AG).

Kreuzbeteiligungen

Per 31. Dezember 2009 hielt die Alpiq Holding AG 5,0% an der A2A S.p.A., diese wiederum hielt 5,16% am Aktienkapital der Alpiq Holding AG. Vertreter der Alpiq Holding AG im Verwaltungsrat der A2A ist Antonio M. Taormina, Mitglied der Geschäfts-

leitung. Vertreter der A2A im Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG ist Dr. Giuliano Zuccoli, Verwaltungsratspräsident der A2A.

Kapitalstruktur

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Alpiq Holding AG betrug per 31. Dezember 2009 271 898 730 CHF, eingeteilt in 27 189 873 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert.

Die Alpiq Holding verfügt über kein bedingtes und kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Die Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals finden sich im Finanzbericht auf den Seiten 72 und 73 für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe und auf Seite 155 für die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG. Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals für das Jahr 2007 finden sich im Geschäftsbericht 2008 der Atel Holding AG im Finanzbericht auf Seite 14 für die Konzernrechnung der Atel Gruppe und auf Seite 92 für die Jahresrechnung der Atel Holding AG.

Aktien

An der Generalversammlung der Alpiq Holding AG hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. Die Gesellschaft hat weder Partizipations- noch Genussscheine oder Wandelanleihen ausstehend.

Aktionäre per 31. Dezember 2009

Alpiq Holding AG	31,38	EOS Holding
	25,00	EDFAI
	13,63	EBM
	7,12	EBL
	5,60	Kanton Solothurn
	5,16	A2A S.p.A.
	2,30	EnBW
	2,12	AIL
	2,00	IBAAarau
	0,91	WWZ
	4,78	Diverse (Börse)

Beteiligungsverhältnisse in Prozent

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der gesamten Alpiq Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus 14 Mitgliedern, die keine geschäftsführenden Funktionen im Unternehmen ausüben. Die Verwaltungsräte sind nachfolgend sowie auf den Seiten 48 und 49 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Lebensläufe, der berufliche Hintergrund sowie Angaben über weitere Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats finden sich auf der Website von Alpiq: www.alpiq.com/bod.

Die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder beträgt drei Jahre. Die austretenden Mitglieder sind wieder wählbar. Während einer Amtsdauer als Ersatz gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt jährlich aus seiner Mitte den Präsidenten, zwei Vizepräsidenten sowie den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss.

Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr neun Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von vier Stunden ab. Der Präsident bestimmt nach Anhören des CEO die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzungen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes schriftlich verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, mit denen sie sich auf die Tagesordnungspunkte vorbereiten können.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme bei. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Die Beschlüsse des Verwaltungsrats werden von der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten gefasst. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Bei Interessenkonflikten begeben sich die betroffenen Verwaltungsratsmitglieder in den Ausstand. Über Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrats wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird den Verwaltungsratsmitgliedern zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen. Soweit es für die Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied dem Verwaltungsratspräsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden.

Der Verwaltungsrat wird im Laufe des Jahres 2010 erstmals eine Selbstbeurteilung seiner Leistungen vornehmen.

Verwaltungsrat per 31.12.2009

Name	Erstmalige Wahl	Ende der Amtsdauer
Hans E. Schweickardt, CH-Neerach, Präsident	2006	2012
Marc Boudier, FR-Sèvres, Vizepräsident	2006	2012
Christian Wanner, CH-Messen, Vizepräsident	2006	2012
Pierre Aumont, FR-Paris	2007	2010
Dr. Hans Büttiker, CH-Dornach	2006	2012
Guillaume de Forceville, FR-Sèvres	2009	2012
Philippe V. Huet, FR-Paris	2006	2012
Claude Lässer, CH-Marly	2009	2012
Daniel Mouchet, CH-Veyrier	2009	2012
Prof. Dr. Guy Mustaki, CH-Pully	2009	2012
Dr. Jean-Yves Pidoux, CH-Lausanne	2009	2012
Dr. Alex Stebler, CH-Nunningen	2006	2012
Urs Steiner, CH-Laufen	2006	2012
Dr. Giuliano Zuccoli, IT-Sesto San Giovanni	2006	2012

Steuerungs- und Überwachungsinstrumente

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung jedes Jahr über die strategischen, mittelfristigen und jährlichen Zielsetzungen sowie ihre Umsetzung informiert. Innerhalb des Geschäftsjahres berichtet die Geschäftsleitung quartalsweise und in jeder Sitzung über den Geschäftsverlauf, den Stand der Zielerreichung sowie weitere wichtige Entwicklungen. Zudem erhält der Verwaltungsrat einen monatlichen Kurzbericht mit den finanziellen Kennzahlen, der Einschätzung der Risikosituation sowie den laufenden Internal Audits. Die Revisionsgesellschaft berichtet dem Verwaltungsrat mit einem Management-Letter sowie einer mündlichen Präsentation über die Ergebnisse ihrer Prüfungen und die Schwerpunkte ihrer künftigen Tätigkeit. Die interne Revision unterbreitet dem Verwaltungsrat ein Jahres-Prüfprogramm zur Genehmigung und informiert anschliessend periodisch über ihre Erkenntnisse und Empfehlungen sowie deren Umsetzung. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte.

Zusätzlich bestehen zwei Ausschüsse des Verwaltungsrats (VR): das Audit and Risk Committee (ARC) sowie das Nominations- und Remunerationskomitee (NRK).

Audit and Risk Committee (ARC)

Die Mitglieder des ARC sind Marc Boudier (Vorsitz), Dr. Jean-Yves Pidoux (Mitglied), Dr. Alex Stebler (Mitglied) und Urs Steiner (Mitglied).

Die Aufgabe des ARC besteht in der Unterstützung des VR bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und insbesondere bei der Überwachung sowie Beurteilung der Tätigkeit und Unabhängigkeit der internen und externen Revision, des Kontroll-

systems, der Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie von Compliance und Corporate Governance.

Das ARC stellt dem VR Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen sowie Empfehlungen. Wird bei Entscheidungen in eigener Kompetenz keine Einstimmigkeit erzielt, entscheidet der gesamte Verwaltungsrat. Die Protokolle des ARC werden den Mitgliedern des VR zur Kenntnisnahme zugestellt. Zudem unterbreitet das ARC dem VR jährlich einen Rechenschaftsbericht, welcher summarisch die Tätigkeit des ARC im Berichtsjahr darlegt.

Der Verwaltungsratspräsident, der CEO, der CFO und der Leiter Internal Audit nehmen in der Regel an den Sitzungen des ARC teil. Je nach Traktanden nehmen zudem weitere Einheitsleiter und Mitglieder der externen Revision teil. Im Berichtsjahr hat sich das ARC zu sechs Sitzungen von durchschnittlich dreieinhalb Stunden Dauer getroffen. Das ARC hat sich dabei intensiv mit dem Risk Management beschäftigt und durch die Revisionsstelle eine «Stellungnahme zur Funktionsweise und Wirksamkeit des Risikomanagements der Alpiq Gruppe» erstellen lassen. Sie kommt dabei zum Schluss, dass die Risikokultur in der Alpiq Gruppe sehr ausgeprägt und die Organisationsstruktur sinnvoll ist, auch wenn in Einzelbereichen ein gewisses Verbesserungspotenzial festgestellt wird. Der Bericht wurde akzeptiert und die Empfehlungen wurden umgesetzt.

Nominations- und Remunerationskomitee (NRK)

Das NRK besteht aus Prof. Dr. Guy Mustaki (Vorsitz), Marc Boudier (Mitglied), Dr. Hans Büttiker (Mitglied) und Christian Wanner (Mitglied).

Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des VR bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht bezüglich der Nachfolgeplanung im Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung sowie der Festlegung der Kompensationspolitik und der Vertrags- und Anstellungsbedingungen für den CEO, die Geschäftsleitung und die Geschäfts-/Funktionseinheitsleiter.

Das NRK stellt dem VR Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen sowie Empfehlungen. Die Protokolle des NRK werden den Mitgliedern des VR zur Kenntnisnahme bzw. als Grundlage zur Beschlussfassung vorgelegt. An den Sitzungen nehmen in der Regel der Verwaltungsratspräsident, der CEO und die Leiterin von Corporate Human Resources teil. Das NRK hat sich im Berichtsjahr zu neun Sitzungen bei einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von zweieinviertel Stunden getroffen.

Kompetenzregelung

Der VR hat die gesamte operative Führung der Alpiq Gruppe dem CEO übertragen. Der CEO ist Vorsitzender der Geschäftsleitung und hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen.

Die Kompetenzen und die Aufgabenteilung zwischen VR und CEO/Geschäftsleitung sind Gegenstand des Organisations- sowie des Geschäftsleitungsreglements.

Der CEO hat im Rahmen der Konzernrichtlinien eine Kompetenzregelung erlassen, die für den ganzen Konzern gilt. Das Reglement gibt dem CEO darüber hinaus für Energiegeschäfte erweiterte Kompetenzen.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den VR laufend über wichtige Ereignisse. Die finanzielle Berichterstattung erfolgt quartalsweise. Der VR erhält zudem monatlich die finanziellen Kennzahlen sowie die aktuelle Risikosituation. Laufende Audits ergänzen die Informations- und Kontrollmechanismen.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den VR-Sitzungen bei und stehen für Auskunftsbegehren zur Verfügung. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Das Risikomanagement betrachtet Geschäfts-, Markt- und Kreditrisiken. Jährlich wird der VR im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte. Ein dem CFO unterstelltes zentrales Risk Management Committee legt für die einzelnen Bereiche je nach Analyseergebnissen die jeweiligen Limiten fest. Dabei obliegt die Aufteilung der Risikokategorien der Geschäftsleitung. Die Gesamtlimiten für die Gruppe wird einmal pro Jahr vom VR festgelegt. Das Risk Management Committee überwacht die Einhaltung der Limiten.

Der VR genehmigt auf Antrag des ARC jährlich die Revisionsplanung sowie den zusammenfassenden Bericht. Das Corporate Internal Audit ist direkt dem VR-Präsidenten unterstellt. Die einzelnen Prüfungsberichte werden dem Präsidenten und in zusammengefasster Form dem ARC vorgelegt und an jeder Sitzung zur Diskussion gestellt. Das Corporate Internal Audit zieht für seine Arbeit einen von der externen Revision unabhängigen Berater zu.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus neun Mitgliedern. Diese sind auf den Seiten 50 und 51 des Geschäftsberichts aufgeführt. Lebensläufe sowie Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen finden sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/executive-board. Es bestehen keine Managementverträge.

Vergütungsbericht 2009

Grundsätze und Zielsetzung

Im Sinne guter Corporate Governance werden die Führungskräfte auf oberster Unternehmensebene durch eine marktgerechte Vergütung und ein leistungs- und wertorientiertes Bonussystem für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes motiviert.

Die Vergütungsrichtlinien und Bonussysteme von Alpiq gewährleisten eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Salärrierung der Führungskräfte und berücksichtigen dabei die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Die Gesamtvergütungspakete der Geschäftsleitungsmitglieder sowie der Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter bestehen aus diesem Grund aus:

1. fixen, erfolgsunabhängigen Vergütungskomponenten,
2. kurzfristigen, erfolgsabhängigen Bonuszahlungen auf Basis eines Geschäftsjahres sowie
3. langfristigen, erfolgsabhängigen Bonuszahlungen über mehrjährige Zeiträume.

Zur Lage der Vergütungen im Markt

Um die Marktgerechtigkeit der Vergütungszahlungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter sowie die Mitglieder des Verwaltungsrats zu gewährleisten, beauftragt Alpiq regelmässig eine externe, unabhängige Beratungsgesellschaft damit, die Positionierung der Gesamtvergütungspakete im Wettbewerbsumfeld zu begutachten. Dabei werden sowohl die Höhe als auch die Struktur der Saläre einer Bewertung unterzogen. Zuletzt wurde eine solche externe Überprüfung im August/September 2009 durchgeführt.

Offenlegung

Im Einklang mit Abschnitt IV des Swiss Code und Abschnitt 5 der SIX-Swiss Exchange-Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance legt die Alpiq im Folgenden offen:

- Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen
- Vergütungen an amtierende Organmitglieder
- Vergütung an ehemalige Organmitglieder
- Zusätzliche Honorare und Vergütungen
- Organdarlehen

Es bestehen keine Beteiligungs- und Optionsprogramme für Organmitglieder von Alpiq.

A. Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Grundlagen

Die Vertrags- und Anstellungsbedingungen sowie die Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung werden von dem vom Verwaltungsrat von Alpiq eingesetzten Nominations- und Remunerationskomitees (NRK) genehmigt und in regelmässigen Zeitabständen überprüft. Das NRK legt die Ziele des Chief Executive Officer (CEO) fest und genehmigt diejenigen der Geschäftsleitung auf Vorschlag des CEO. Einzelheiten der Bonuszahlungen sind im Bonusreglement festgelegt, welches das NRK auf Antrag des CEO genehmigt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden im Geschäftsjahr 2009 gemäss dem seit 24. April 2008 gültigen Bonusreglement entschädigt.

Kreis der Berechtigten

Bonusberechtigt im Sinne des Bonusreglements sind der CEO und die Leiter der Geschäfts- und Funktionsbereiche. Nimmt ein Mitglied der Geschäftsleitung eine Doppelfunktion wahr, ist allein die höhere Funktion massgebend.

Auf Ebene der Geschäftsleitung nahmen Herbert Niklaus als Leiter des Geschäftsbereichs Energieservice und als Verantwortlicher der Geschäftseinheit Alpiq Anlagentechnik, Heidelberg, sowie Peter Heydecker als Leiter des Geschäftsbereichs Trading & Services und als Verantwortlicher ad interim für die Geschäftseinheit Middle Office & Operations je eine Doppelfunktion wahr.

Vergütungsstruktur

Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben im Geschäftsjahr 2009 Vergütungszahlungen erhalten, bestehend aus einem erfolgsunabhängigen, fixen Grundgehalt und einem erfolgsabhängigen, variablen Gehalt. Das variable Gehalt wiederum ist unterteilt in eine kurzfristige, erfolgsabhängige Komponente (Short Term Bonus, STB) und eine langfristige, erfolgsabhängige Komponente (Long Term Incentive, LTI). Während die Auszahlung aus dem STB auf persönlichen und finanziellen Zielen beruht, ist für die Zahlung aus dem LTI die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes massgebend.

Short Term Bonus (STB)

Ziel dieser Bonuskomponente ist die Motivation der Geschäftsleitung und die Honorierung jahresbezogener Unternehmenserfolge.

Die Auszahlung von 30% des Nominalwertes des STB bemisst sich nach der Erreichung maximal sechs persönlicher Leistungsziele (qualitative Komponente). Dabei handelt es sich zum Beispiel um die Erfüllung klar definierter und messbarer Projekt- und Effizienzziele sowie die Erreichung von Meilensteinen, nicht aber um finanzielle Ziele.

70% der Auszahlung sind abhängig von der Erreichung der zu Beginn des Geschäftsjahres vom NRK festgelegten EBIT-Ziele (Earnings before Interest and Taxes, quantitative bzw. finanzielle Komponente).

Zur Berechnung der quantitativen Komponente wird das vom NRK festgelegte EBIT-Soll (100%) herangezogen. Wird das EBIT-Soll erreicht, so beträgt die finanzielle Komponente 100% des entsprechenden Anteils des Nominalwertes. Ab einem vom NRK bestimmten EBIT-Wert findet keine zusätzliche Auszahlung der quantitativen Komponente statt (EBIT-Cap). Die quantitative Komponente des STB unterliegt zusätzlich einem Benchmark-Koeffizienten, durch den der Auszahlungswert gesteigert oder gemindert werden kann. Hierzu wird das erreichte EBIT mit den Werten von Wettbewerbern von Alpiq verglichen. Bei Unterschreitung eines vom NRK festgelegten EBIT-Wertes findet keine Auszahlung der quantitativen Komponente des STB statt (EBIT-Floor).

Long Term Incentive (LTI)

Der LTI soll die Mitglieder der Geschäftsleitung im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens dazu motivieren, mittel- bis langfristig zu einer Wertsteigerung von Alpiq beizutragen. Eine Auszahlung erfolgt daher jeweils erst nach Ablauf einer Frist von drei Jahren nach Zuteilung des LTI. Zur Beurteilung der nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung wird die Kennzahl Economic Value Added (EVA) herangezogen. Der LTI wird in bar ausbezahlt.

Der Nominalwert des LTI wird zu Beginn des Geschäftsjahres durch das NRK festgelegt. Die Auszahlung aus dem LTI basiert auf der Erreichung definierter EVA-Sollwerte nach einer Laufzeit von drei Jahren. Die Bestimmung der EVA-Sollwerte erfolgt jedes Jahr durch das NRK auf Basis der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Unternehmenspläne von Alpiq. Bei Erreichen der Summe der für einen Zeitraum von drei Jahren geplanten EVA-Sollwerte beträgt der ausbezahlte LTI 100% des Nominalwertes. Ab einem vom NRK bestimmten EVA-Wert findet keine zusätzliche Auszahlung statt (EVA-Cap). Durch Anwendung des EBIT-Benchmark-Koeffizienten kann der Auszahlungswert des LTI zusätzlich gesteigert oder gemindert werden. Hierzu wird das im jeweiligen Jahr erreichte EBIT mit den Werten von Wettbewerbern von Alpiq verglichen (siehe auch STB).

Deckelung und weitere Regelungen

Der Wert des Basissalärs und der Auszahlungen aus den beiden Bonuskomponenten STB und LTI darf das Dreifache des Basissalärs des Mitglieds der Geschäftsleitung nicht übersteigen. Zahlungen, die diesen Grenzwert übersteigen, kommen nicht zur Auszahlung.

Unabhängig von dieser Regelung ist das NRK hingegen in Ausnahmefällen befugt, für einzelne Berechtigte Sonderboni zu bewilligen.

In begründeten Ausnahmefällen kann das NRK beschliessen, dass der CEO (auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten) bzw. ein Leiter eines Geschäfts- oder Funktionsbereiches (auf Antrag des CEO) keinen Bonus (STB und/oder LTI) ausbezahlt erhält.

Der ausbezahlte Bonus bildet steuerbares Einkommen und unterliegt deshalb allen Sozialabgaben und Sozialversicherungen (AHV/IV/ALV/EO), welche von Alpiq bezahlt werden.

Vergütungshöhe

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung beliefen sich im Jahr 2009 auf insgesamt 9,3 Mio. CHF (8,3 Mio. CHF). Davon entfielen 7,7 Mio. CHF (7,2 Mio. CHF) auf laufende Vergütungen und 1,6 Mio. CHF (1,1 Mio. CHF) auf Vorsorgeleistungen. Die Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr. Die Vergütungszahlungen sind im Finanzbericht auf Seite 160 im Detail abgebildet.

B. Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat von Alpiq erhielt im Jahr 2009 eine Vergütung von insgesamt 4,2 Mio. CHF (2,4 Mio. CHF). Davon entfielen 4,0 Mio. CHF (2,3 Mio. CHF) auf laufende Vergütungen und 0,2 Mio. CHF (0,1 Mio. CHF) auf Vorsorgeleistungen. Die Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats lassen sich in Honorare, Spesen und sonstige Zahlungen aufteilen. Diese Komponenten sind erfolgsunabhängig. Der Verwaltungsrat hat im Frühjahr 2009 für das Jahr 2008 einen Bonus erhalten; jedoch wurde beschliessen, dass ab dem Geschäftsjahr 2009 keine Boni mehr ausgerichtet werden. Welche Zahlungen die Berechtigten im Einzelnen erhielten, ist im Finanzbericht auf den Seiten 158 und 159 ersichtlich.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

An der Generalversammlung hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. An der Generalversammlung gelten einzig die im Obligationenrecht festgelegten Quoten. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt gemäss den im Obligationenrecht festgehaltenen Regeln.

Traktandierung

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Die Statuten sind im Internet abrufbar unter www.alpiq.com/statuten.

Die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes kann mindestens 50 Tage vor der Generalversammlung durch die Aktionäre verlangt werden, sofern sie Aktien im Nennwert von mindestens 1 Mio. CHF vertreten. Eintragungen von Namenaktien im Aktienbuch als Voraussetzung für die Stimmrechtsberechtigung an der Generalversammlung werden bis eine Woche vor der Generalversammlung vorgenommen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Die Statuten enthalten keine anderen Abwehrmassnahmen.

Kontrollwechselklauseln

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten keine Kontrollwechselklauseln.

Revisionsstelle

Seit 2002 wirkt Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle der Atel Holding AG bzw. der Alpiq Holding AG und als Konzernprüfer. Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle und den Konzernprüfer jeweils für eine einjährige Amtsdauer. Leistung und Honorierung werden einmal jährlich überprüft. Der amtierende Mandatsleiter der Ernst & Young AG übt seine Funktion seit 2006 aus. Die Ernst & Young AG als Revisionsstelle und Konzernprüferin erhielt für diese Dienstleistung im vergangenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von rund 7,61 Mio. CHF. Davon wurden für Prüfungsdienstleistungen rund 5 Mio. CHF, für prüfungsbezogene Dienstleistungen rund 1 Mio. CHF, für Steuerdienstleistungen rund 1,37 Mio. CHF und für Transaktionsunterstützung rund 0,24 Mio. CHF bezahlt.

Bei der Genehmigung des Revisionshonorars hat das Audit and Risk Committee insbesondere berücksichtigt, dass mit der Zusammenführung von Atel und EOS die Anzahl der zu revidierenden Gesellschaften gestiegen ist. Ein weiteres Kriterium waren die mit der Revisionsstelle vorgängig abgesprochenen Prüfungsschwerpunkte.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit and Risk Committee (ARC) ist Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle. Die externe Revisionsstelle orientiert das ARC mindestens einmal jährlich über die durchgeführten Revisionen und die daraus resultierenden Feststellungen und Empfehlungen. Das ARC spricht die Revisionspläne vorgängig mit der externen Revisionsstelle ab und beurteilt deren Arbeit. Die externe Revisionsstelle informiert den Gesamtverwaltungsrat einmal im Jahr mit einem Management-Letter. Das ARC kann die externe Revisionsstelle jederzeit zu Sitzungen beiziehen, was im Berichtsjahr zweimal geschah.

Informationspolitik

Alpiq informiert Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig in ihren Jahres-, Semester- und Quartalsberichten, an Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenzen sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter www.alpiq.com sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab. Kontaktadressen sind im Internet unter www.alpiq.com/contact aufgeführt. Auf Seite 165 sind die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

Generalversammlungen 2009

502 Aktionäre und Aktionärsvertreter stimmten an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 27. Januar 2009 allen Anträgen des Verwaltungsrates zu. Damit wurde der Weg frei für die am 18. Dezember 2008 beschlossene Zusammenführung von Atel und EOS zu Alpiq, die am 1. Februar 2009 operativ starten konnte. Die Atel Holding AG wurde zur Alpiq Holding AG umfirmiert und der Sitz von Olten nach Neuenburg verlegt. Hans E. Schweickardt übernahm von Rainer Schaub das Präsidium des Verwaltungsrats. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden Guillaume de Forceville, Claude Lässer, Daniel Mouchet, Guy Mustaki und Jean-Yves Pidoux. Zurückgetreten sind Dr. Rainer Schaub, Dr. Dominique Dreyer und Dr. Marcel Guignard.

An der 1. ordentlichen Generalversammlung der Alpiq Holding AG vom 23. April 2009 genehmigten die 575 anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre die Konzernrechnung der Atel Gruppe 2008 sowie den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2008 der Atel Holding AG. Zudem stimmte die Versammlung dem Antrag des Verwaltungsrats zu, pro Namenaktie der Alpiq Holding AG 10 CHF Dividende auszuschütten. Dem Verwaltungsrat wurde Entlastung erteilt.

Verwaltungsrat

1 Hans E. Schweickardt
Präsident

- Dipl. Ing. ETHZ
- Schweizer Staatsbürger

2 Marc Boudier
Vizepräsident

- Dipl. rer. pol., Magisterdipl. Recht
- Französischer Staatsbürger

3 Christian Wanner
Vizepräsident

- Landwirt, Regierungsrat
Kanton Solothurn
- Schweizer Staatsbürger

4 Pierre Aumont
Mitglied

- Ingenieur
- Französischer Staatsbürger

5 Hans Büttiker
Mitglied

- Dr. sc. techn., Dipl. El.-Ing. ETH
- Schweizer Staatsbürger

6 Guillaume de Forceville
Mitglied

- Diplom der ESC Bordeaux,
Option Finanzwesen
- Französischer Staatsbürger

7 Philippe V. Huet
Mitglied

- Dipl. Ing.
- Französischer Staatsbürger

8 Claude Lässer
Mitglied

- Lic. rer. pol.,
Staatsrat Kanton Freiburg
- Schweizer Staatsbürger

9 Daniel Mouchet
Mitglied

- Architekt
- Schweizer Staatsbürger

10 Guy Mustaki
Mitglied

- Rechtsanwalt, Professor an der
Universität Lausanne
- Schweizer Staatsbürger

11 Jean-Yves Pidoux
Mitglied

- Doktor der Soziologie und
Anthropologie, Stadtrat Lausanne
- Schweizer Staatsbürger

12 Alex Stebler
Mitglied

- Dr. oec.
- Schweizer Staatsbürger

13 Urs Steiner
Mitglied

- Energie-Ingenieur HTL
- Schweizer Staatsbürger

14 Giuliano Zuccoli
Mitglied

- Elektroingenieur
- Italienischer Staatsbürger



Geschäftsleitung

1 Giovanni Leonardi
CEO

- Dipl. El.-Ing. ETHZ
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1960
- Seit 1991 bei der Alpiq Gruppe, seit 2004 als CEO
- Verwaltungsratspräsident der Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno; Verwaltungsratsmitglied der Romande Energie Holding SA, Morges

2 Michael Wider
Leiter Energie Schweiz, Deputy CEO

- Lic. iur. MBA
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1961
- Seit 2003 bei der Alpiq Gruppe, seit 2009 als Mitglied der Geschäftsleitung

3 Kurt Baumgartner
Leiter Financial Services, CFO

- Lic. rer. pol.
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1949
- Seit 1975 bei der Alpiq Gruppe, seit 1992 als Mitglied der Geschäftsleitung
- Verwaltungsratspräsident der PKE Pensionskasse Energie, Zürich; Verwaltungsratsmitglied der Rätia Energie AG, Poschiavo, und der AEK Energie AG, Solothurn

4 Reinhold Frank
Leiter Energie Zentral-Europa

- Dipl. Ing.
- Deutscher Staatsbürger
- Jahrgang 1955
- Seit 2006 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung

5 Peter Heydecker
Leiter Trading & Services

- Dipl. El. Ing. HTL
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1966
- Seit 2003 bei der Alpiq Gruppe, seit 2009 als Mitglied der Geschäftsleitung
- Börsenratsmitglied des European Energy Exchange

6 Herbert Niklaus
Leiter Energieservice

- Dipl. El.-Ing. ETHZ
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1955
- Seit 1996 bei der Alpiq Gruppe, seit 2005 als Mitglied der Geschäftsleitung
- Verwaltungsratsmitglied der Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno, und der AEK Energie AG, Solothurn

7 Benoît Revaz
Leiter Business Development

- Lic. iur./MSCOM (Executive Master of Science in Communications Management)
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1971
- Seit 2004 bei der Alpiq Gruppe, seit 2009 als Mitglied der Geschäftsleitung

8 Heinz Saner
Leiter Management Services

- Lic. iur., Rechtsanwalt und Notar
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1957
- Seit 1988 bei der Alpiq Gruppe, seit 2004 als Mitglied der Geschäftsleitung

9 Antonio M. Taormina
Leiter Energie West-Europa

- Dipl. Math. ETHZ
- Schweizer und italienischer Staatsbürger
- Jahrgang 1948
- Seit 1999 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung;
- Verwaltungsratsmitglied der A2A S. p. A., Mailand, der Rätia Energie AG, Poschiavo, und der Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno

1



2



3



4



5



6



7



8



9



